

Kapitel 1 – Ein Kurs der Liebe

- 1.1 Jedes lebende Wesen hat ein Herz. Lasst uns das Herz als das Zentrum des Wesens definieren, jenen Ort, an dem alle Gefühle entstehen. Jedes wahre Gefühl ist Liebe. Jede Liebe preist Gott. Jede Liebe ist die Anerkennung der Herrlichkeit Gottes und allem, was Gott erschaffen hat. Liebe ist die einzig wahre Antwort der Erschaffenen für den SCHÖPFER und die einzige Antwort des SCHÖPFERS für die Erschaffenen. Dein Erkennen, was Liebe ist, wird dich zu Gott und zu deinem Selbst zurückbringen.
- 1.2 Du hast in *Ein Kurs in Wundern* gelernt, dass jegliches Wissen verallgemeinerbar ist. Das gleiche gilt für Gefühle. Jedes Gefühl entsteht aus Liebe oder einem Mangel an Liebe. Es gibt keine anderen Gründe für die Gefühle, die du erfährst. Jedes Gefühl wird vom Herzen erzeugt und hat mit dem Körper nichts zu tun. Das Herz des Körpers ist der Altar, an dem alle deine Gaben an Gott niedergelegt werden. Jede Gabe ist entweder Liebe oder ein Mangel an Liebe. Ein Mangel an Liebe ist nichts. Folglich sind alle Gaben nichts, die von einem anderen Ort als der Liebe stammen. Alle Gaben, die von einem Ort der Angst oder der Schuld gemacht werden, sind nichts.
- 1.3 Liebe ist die der Zustand deiner Wirklichkeit. In deiner menschlichen Form muss dein Herz schlagen, damit das Leben deines selbst geschehen kann. Das ist die Natur deiner Realität. Die Liebe ist so essentiell für dein Dasein, wie das Herz für den Körper. Folglich würdest du ohne Liebe nicht existieren. Sie ist da, auch wenn sie dir genau so wenig bewusst ist, wie das Schlagen deines Herzens. Ein Baby ist nicht weniger lebendig, nur weil es nicht realisiert, dass sein Herz schlägt. Du bist nicht weniger dein Selbst, auch wenn du nicht realisierst, dass du ohne Liebe nicht existieren würdest.
- 1.4 Gottes einziger Gedanke ist Liebe. Es ist ein Gedanke ohne Begrenzung, unaufhörlich erschaffend. Aufgrund der Ausdehnung von Gottes Gedanken der Liebe existierst du. Ich existiere mit dir in ebendenselben Gedanken. Du verstehst das nur deshalb nicht, weil du die Natur deiner eigenen Gedanken nicht verstehst. Du hast sie in deinen Körper hinein platziert und sie auf eine Art und Weise in Begriffe gefasst, die keinen Sinn ergibt.
- 1.5 Wenn du jedoch dein Denken zum Lernen verwendest, dann lernst du. Lass dies dich ermutigen. Dies ist eine Fähigkeit, die wir gemeinsam nutzen können, um aufs Neue zu lernen.
- 1.6 Du solltest es nur damit eilig haben, die Wahrheit zu hören. Natürlich sind alle Arten, wie du handelst, wenn du dich beeilen willst, kontraproduktiv für das, was du erreichen möchtest. Lass deine Sorgen kommen und lass deine Sorgen gehen. Erinnerung dich immer daran, dass sie einfach keine Rolle spielen, außer was die Zeit betrifft, und dass du Zeit

einsparen wirst, indem du sie loslässt. Erinnerung dich daran, dass deine Sorgen nichts bewirken. Du denkst, wenn deine Sorgen die Zeit beeinflussen, dass dies eine Wirkung ist, aber Zeit ist eine Illusion. Auch sie spielt keine Rolle. Erinnerung dich auch daran. Das ist Teil davon, die alte Welt loszulassen, um Platz zu machen für die neue. Erkenne, dass diese Dinge keine Rolle spielen und sie von dir nicht mit in die neue Welt getragen werden. Von daher kannst du sie genauso gut jetzt loslassen.

1.7 Es ist, wie wenn du dein schweres Gepäck überall mit dir herumgeschleppt hättest, nur für den Fall, dass du etwas brauchen könntest. Jetzt fängst du an, darauf zu vertrauen, dass du diese Dinge, die du getragen hast, nicht brauchen wirst. Ah, kein schwerer Mantel ist notwendig, denn du vertraust darauf, dass die Sonne scheinen und Wärme dich umgeben wird. Du bist ein Einwanderer, der mit seinem gesamten Besitz in der Hand in eine Neue Welt kommt. Doch wenn du auch nur einen flüchtigen Blick auf das wirfst, was einst eine weit entfernte Küste war, die jetzt nah ist, erkennst du, dass nichts von dem gebraucht wird, was du vorher besessen und deine Reichtümer genannt hast. Wie dumm du dich fühlst, sie von einem Ort zum nächsten geschleppt zu haben. Was für eine Verschwendung an Zeit und Energie, durch so eine schwere Last gebremst worden zu sein. Was für eine Erleichterung zu erkennen, dass du sie nicht länger tragen musst. Wie sehr du wünschtest, du hättest geglaubt, dass du sie nicht brauchst, als du losgegangen bist. Wie glücklich du darüber bist, sie zurück zu lassen.

1.8 Du erkennst noch nicht, wie schwer deine Last gewesen ist. Hättest du tatsächlich einen schweren und nutzlosen Koffer von einer Welt zur nächsten getragen, obwohl jemand, der weiser ist als du, dir gesagt hätte, dass du ihn nicht brauchen wirst, würdest du dich beim Erkennen der Wahrheit fragen, was dir sonst noch alles gesagt worden ist, was du ignoriert hast. Du könntest dann noch eine weitere Sache versuchen, und dann noch eine, die du früher nicht ausprobiert hättest, als du so davon überzeugt warst, dass du Recht hast, und nicht der andere. Und so, wie jeder neue Schritt ausprobiert wird und sich herausstellt, dass er funktioniert, wird dein Vertrauen in die Weisheit dieses Lehrers weiter wachsen. Du könntest in Erwägung ziehen, dass du immer noch aus deinen Fehlern lernen könntest, und herausfinden, dass das Lernen am Ende dasselbe wäre, und das magst du sicherlich von Zeit zu Zeit machen. Doch letztendlich würdest du erkennen, dass es schneller und einfacher ist, ohne Fehler zu lernen, und am Ende würdest du auch erkennen, dass die Weisheit deines Lehrers zu deiner eigenen geworden ist.

1.9 Das dringende Bedürfnis, die Weisheit eines anderen zu prüfen, ist der Drang, deinen eigenen - und auch einen besseren - Weg zu finden. Es ist der Drang, dem Lehrer nicht in allen Dingen, sondern nur in bestimmten Dingen zu vertrauen. Es ist der Wunsch, deinen eigenen Weg selbst zu finden, so dass du Stolz auf deine Leistung sein kannst, als ob durch das Folgen der Landkarte eines anderen das Gefühl der Vollendung des Ankommens vermindert wäre. Das Bedürfnis, Dinge auf eigene Faust machen zu wollen, ist ein Trick des Ego und dein Stolz ein Geschenk, das das Ego fordert. Dies sind die

magischen Gedanken, die der Wundergesinntheit entgegenstehen. Dies sind Gedanken, die eher sagen, *ich, für mich alleine* bin alles, anstatt *für mich alleine bin ich nichts*. Diejenigen, die wahre Führer sind, folgen, bis sie bereit sind zu führen. Sie schlagen nicht zu Beginn einen Weg für sich selbst ein, bevor sie den Weg kennen. Es ist keine Schande zu lernen, keine Schande, dem Kurs zu folgen, den ein anderer hervorgebracht hat. Jeder wahre Kurs verändert sich bei der Anwendung. Fünfzig Schüler mögen die gleichen Lektionen gelehrt werden und nicht einer wird in genau der gleichen Weise lernen wie ein anderer. Das gilt, wenn es um das Lehren und Lernen von Informationen geht, und gilt genauso, wenn es um das Lehren und Lernen der Wahrheit geht. Die einzige Art und Weise, wie du darin versagen kannst, die Wahrheit zu lernen, ist, wenn du darauf bestehst, sie alleine zu lernen. Denn es ist unmöglich, für dich alleine zu lernen.

- 1.10 Tritt als dein eigener Lehrer zurück. Nimm mich als deinen Lehrer an und akzeptiere, dass ich dich die Wahrheit lehren werde. Sieh das nicht als Schande an. Du kannst nicht ohne mich lernen, was ich dich lehren möchte. Du hast es auf unzählige Arten versucht und kannst es noch einmal versuchen. Doch es wird dir nicht gelingen – nicht, weil du nicht klug genug bist, nicht, weil du dir nicht genug Mühe gibst, sondern weil es nicht möglich ist. Es ist unmöglich, irgendetwas für dich alleine zu lernen. Deine Entschlossenheit, dies zu tun, blockiert lediglich dein Lernen. Nur durch Vereinigung mit mir lernst du, weil du nur in Vereinigung mit mir du Selbst bist. All deine Anstrengung basiert darauf, dass du diese Wahrheit nicht glaubst und zu beweisen versuchst, dass diese Wahrheit nicht die Wahrheit ist. Alles, was dir diese Anstrengung bringt, ist Frustration. Alles, was dir dein scheinbarer Erfolg bringt, der auf dieser Anstrengung beruht, ist Stolz, um ihn deinem Ego anzubieten. Diese Gabe, die dein Ego verlangt, ist den Preis nicht wert, den du dafür zahlst, denn der Preis für diese Gabe ist alles.
- 1.11 Ein Lehrer spielt beim Lernen des Schülers immer eine Rolle. Das setzt die Leistung des Schülers nicht herab. Du musst erkennen, dass es dein Wunsch ist, aus dir selbst deinen eigenen Schöpfer zu machen, der all deine Probleme verursacht hat. Das ist das Autoritätsproblem. Es durchdringt das Leben in deiner körperlichen Form und das Leben deines Geistes. Nur für dein Herz ist dies nicht von Belang. Dies ist ein weiterer Grund dafür, warum wir uns an das Herz wenden.
- 1.12 Das Herz kümmert es nicht, wo Liebe herkommt, nur dass sie kommt. Dies ist für uns in verschiedener Hinsicht zweckmäßig. Damit meine ich nicht, dass es nicht bestimmte Objekte deiner Zuneigung gibt. Das ist nicht die Liebe, von der wir sprechen. Das Herz sehnt sich nach dem, was ist, wie es selbst. Folglich sehnt sich die Liebe nach Liebe. Daran zu denken, Liebe „für sich alleine“ zu erlangen, ist absurd. Das ist der Grund, warum die Liebe dein größter Lehrer ist. Dich nach dem zu sehnen, was ist, wie du selbst, heißt, dich nach deinem Schöpfer zu sehnen, und - wenn die Wahrnehmung geheilt ist - wie dein Schöpfer zu erschaffen. Diese Sehnsucht existiert von Natur aus in dir und kann nicht vermindert oder gestillt werden.

1.13 Diejenigen, die als lieblos und alleine in der Welt angesehen werden, sind diejenigen, die du als Objekte für dein Mitleid ansiehst. Doch du erkennst nicht, dass dies der Zustand ist, den dein Ego dich ununterbrochen zu erreichen anstreben lässt. Dein Ego möchte dich glauben machen, dass nur, wenn du niemanden brauchst, um alles zu erreichen, was du dir wünschst, nur wenn du mit dem zufrieden bist, was du **alleine** bist und kannst, nur dann werden deine Autonomie und dein Lernen vollständig sein, denn dies ist alles, wofür dein Lernen da war. Das Ziel dieser Welt ist es, für dich alleine zu stehen, vervollkommnet in dir selbst. Dieses Ziel wird niemals erreicht werden und nur, wenn du aufgibst zu versuchen, es zu erreichen, kannst du anfangen, irgendetwas Wertvolles zu lernen. Du bist nur in Gott vollständig, in Dem du in alle Ewigkeit lebst. Danach zu streben, das zu sein, was du niemals sein kannst, ist die Hölle, die du erschaffen hast.

1.14 Das Fehlen von Streben wird angesehen, als würde man sich mit weniger zufrieden geben. Das wäre wahr, wenn das, wonach du strebst, von Wert wäre. Mit aller Kraft nach nichts zu streben, bedeutet immer noch, nichts zu haben und am Ende mit nichts da zu stehen. Streben muss jedoch von Kampf unterschieden werden. Nach dem zu streben, was von Wert ist, ist das, worum es in diesem Kurs geht. Das hat nichts mit Kampf zu tun. Du denkst auch, dass, den Kampf hinter dir zu lassen und den Konflikt dieser Welt loszulassen, der ihn verursacht, hieße, der wirklichen Welt und allem, was in ihr Bedeutung hat, den Rücken zu kehren. Damit hast du Recht. Und doch wählst du diese Möglichkeit nicht, weil du denkst, dass du damit der Verantwortung und der Pflicht den Rücken kehren würdest, und folglich betrachtest du diese Tat als eine ehrenwerte. Diese Sehnsucht, dich am Kampf zu beteiligen, hat nichts mit deinem Gefühl für Verantwortung und Pflicht zu tun. Es ist lediglich der Versuch deines Ego, dich in Ablenkungen zu verwickeln, die dich von deiner wahren Verantwortung abhalten. Denke noch einmal über deine Anziehung zum Kampf nach. Es ist deine Anziehung zum Spiel, ein Spiel das du zu gewinnen hoffst, eine weitere Gelegenheit, dein Durchhaltevermögen und deine Stärke zu beweisen, deinen schnellen Verstand und deinen schlaun Geist. Es ist eine weitere Möglichkeit, dich gegen Widrigkeiten durchzusetzen, die sich dir entgegenstellen, dass du dich noch einmal davon überzeugen kannst, dass du wieder alleine gegen mächtige Gegner erfolgreich warst. Es ist der einzige Weg, den du siehst, deine Macht und Kontrolle gegenüber einer Welt des Chaos zu beweisen. Sich überhaupt nicht am Chaos zu beteiligen, wird nicht als wünschenswert angesehen, sondern als eine Art Aufgabe, eine Niederlage durch das Unterlassen, sich zu beteiligen. Obwohl dir sehr wohl bewusst ist, dass du das Spiel, das du hier spielst, nicht gewinnen wirst, siehst du die Anstrengung, es dennoch zu tun, wie aussichtslos auch immer, als etwas an, was dein Leben ausmacht. Dich nicht zu beteiligen, bedeutet deine eigene Existenz nicht zu beweisen.

- 1.15 Das ist es, wofür du diese Welt gemacht hast: um deine getrennte Existenz in einer Welt, getrennt von deinem Schöpfer, zu beweisen. Diese Welt existiert nicht. Und du existierst nicht getrennt von deinem Schöpfer. Deine Sehnsucht nach Liebe ist es, die dir zeigt, dass dies so ist. Sie ist der Beweis, den du nicht anerkennt.
- 1.16 Was könnte dich dazu veranlassen, dich in einer lieblosen Welt nach Liebe zu sehnen? Mit welchen Mitteln machst du weiter, um erneut zu erkennen, dass die Liebe im Herzen aller Dinge ist, selbst wenn sie hier nicht geschätzt wird? Das ist ein schönes Beispiel dafür, dass Weg und Ziel das gleiche sind. Denn Liebe ist sowohl, was du bist, als auch das, wonach du strebst. Liebe ist der Weg und das Ziel.
- 1.17 Alle Symbole deines körperlichen Lebens reflektieren eine tiefere Bedeutung, von der du, obwohl sie für dich verborgen ist, immer noch weißt, dass sie existiert. Die Vereinigung zweier Körper, die sich in Liebe miteinander verbinden, erschafft ein Kind, die Vereinigung von Mann und Frau, verbunden in der Ehe, erschafft Einheit.
- 1.18 Liebe ist im Herzen aller Dinge. Wie du fühlst, spiegelt nur deine Entscheidung wider, Liebe anzunehmen oder sie zurückzuweisen und Angst zu wählen. Beides kann nicht gewählt werden. Alle Gefühle, die du als freudig oder leidenschaftlich bezeichnest, kommen von der Liebe. Alle Gefühle, die du als schmerzhaft oder ärgerlich bezeichnest, kommen von der Angst. Das ist alles, was es gibt. Das ist die Welt, die du machst. Liebe oder Angst ist deine Wirklichkeit – durch deine Wahl. Eine Wahl für die Liebe erschafft Liebe. Eine Wahl für die Angst erschafft Angst. Welche Wahl, denkst du, wurde getroffen, um die Welt zu erschaffen, die du dein Zuhause nennst? Diese Welt wurde durch deine Wahl erschaffen und eine neue Welt kann durch eine neue Wahl erschaffen werden. Doch du musst erkennen, dass dies alles ist, was es gibt. Liebe oder Mangel an Liebe. Liebe ist alles, was wirklich ist. Eine Wahl für die Liebe ist eine Wahl für den Himmel. Eine Wahl für die Angst ist die Hölle. Keines von beiden ist ein Ort. Es sind weitere Widerspiegelungen davon, dass Weg und Ziel das gleiche sind. Es sind nur weitere Widerspiegelungen deiner Macht.